



JAHRESBERICHT SP STADT ST.GALLEN 2020



Sozialdemokratische Partei
Stadt St. Gallen

INHALT

1 **Protokoll der Hauptversammlung vom 27. August 2020**

Jahresberichte 2020

- 5 Präsidium
- 7 SP/JUSO/PFG-Fraktion
- 9 Stadtrat
- 12 Sekretariat
- 14 SP Frauen*
- 14 JUSO
- 15 SP60+
- 15 Arbeitsgruppe Soziales
- 16 Quartiergruppe Riethüsli-St.Georgen

16 **Finanzen**

17 **Mitgliederzahlen**

Impressum

Jahresbericht 2020 der SP Stadt St.Gallen
Zwinglistrasse 3, 9001 St.Gallen
Auflage: 500 Exemplare
Druck: Brändle Druck AG, Mörschwil

Für die Inhalte der Texte sind die Autor*innen verantwortlich

PROTOKOLL DER HAUPTVERSAMMLUNG VOM 27. AUGUST 2020

Ort: Textilmuseum St.Gallen, 19 Uhr

Anwesend: 52 Mitglieder gemäss Präsenzliste sowie St.Galler Tagblatt, Vertreten durch Reto Voneschen

Entschuldigt: U.a. Mathias Moser, Christoph Kobel, Heidi Kundela, Guido Berlinger-Bolt, Eva Lemmenmeier, Tobias Kindler, Evelyne Angehrn, Brigitte Traber-Santschi, Margrit Christen, Christoph Balmer-Waser, Theo Walther, Kurt Müller, Susanna Schlegel-Neuenschwander, Andi Schlegel-Neuenschwander, Lisa Etter-Steinlin, Paul Rechsteiner, Margot Weidenmann, Elisabeth Schär, Fredy Fässler, Walter Brunner, Verena Brunner, Hans Fässler, Franz Kundela, Hannah Traber, Bettina Surber

Begrüssung und Präsenz

Präsident Peter Olibet begrüsst die anwesenden Mitglieder, verliest die Abwesenheitsliste und eröffnet die Hauptversammlung, die aufgrund der Corona-Massnahmen in den Spätsommer verschoben werden musste. Die Eröffnungsrede steht im Zeichen der Pandemie, welche die vulnerablen Gruppen besonders treffe (Sans-Papiers, Junge, Kulturschaffende und Selbständigerwerbende etc.). Die SP stehe in der Verantwortung. Dazu komme die Klimakrise, auf die auch auf lokaler Ebene reagiert werden müsse. Als unmittelbares Ziel der SP sieht Peter Olibet eine erfolgreiche Kommunalwahl und die Wahl Maria Pappas zur ersten weiblichen Stadtpräsidentin St.Gallens.

1 Wahl der Stimmzählenden

Daniel Hungerbühler und Anita Blöchli werden einstimmig als Stimmzähler*in gewählt.

2 Protokoll der Hauptversammlung von 2019

Das Protokoll der letzten HV ist aufgrund eines technischen Fehlers leider verloren gegangen und kann somit nicht genehmigt werden.

3 Jahresbericht 2019

Die Jahresberichte 2019 werden verdankt und einstimmig genehmigt.

4 Rechnung und Revision

Kassier Martin Boesch erläutert die Rechnung 2019 und stellt das Budget 2020 vor. Die Wahlkasse ist für die Wahlen 2020 gefüllt. Revisor Tom Frischnkecht liest den Revisionsbericht vor, in dem er eine lückenlose und exakte Rechnung bescheinigt. Die Jahresrechnung 2019 wird einstimmig genehmigt.

5 Wahlen

Präsidium: Peter Olibet wird als Präsident und Evelyne Angehrn als Vize-Präsidentin einstimmig wiedergewählt.

Vorstand: Marco Dal Molin hat als neuer Parteisekretär Einsitz im Vorstand. Er ersetzt Daniel Hungerbühler. Die Anwesenden wählen einstimmig und in globo gewählt:

Peter Olibet, Präsident
Evelyne Angehrn, Vize-Präsidentin
Peter Jans, Stadtrat
Maria Pappa, Stadträtin
Daniel Kehl, Fraktionspräsident
Lisa Etter-Steinlin, SP Frauen*
Martin Boesch, Kassier
Moritz Rohner, Juso-Vertretung
Max Lemmenmeier, Kantonsvertretung
Jenny Heeb, frei
Chompel Balok, frei
Marco Dal Molin, Parteisekretär (neu)

Kassier: Martin Boesch wird einstimmig als Kassier wiedergewählt.

Revisor*innen: Marie Löhner und Tom Frischknecht werden einstimmig als Revisor*innen bestätigt.

6 Ehrungen

Jubilär*innen: In diesem Jahr bedankt sich das Präsidium bei 31 Jubilar*innen für ihre langjährige Mitgliedschaft. Als Dank für ihre Treue werden unsere Jubilar*innen zum Nachtessen ins Restaurant Baratella eingeladen.

Jubilär*innen: Theo Walther (60), René Uhler (55), Kurt Müller (55), Hans-Peter Kaeser (55), Rolf Vetterli (45), Hansueli Baumgartner (45), Paul Rechsteiner (45), Margrit Christen (45), Andreas Frank (45), Roland Kley (45), Margrit Bötschi (45), Max Lemmenmeier (40), Christian Crottogini (40), Eva-Maria Schucan (40), Brigitte Traber-Santschi (40), Kathrin Hilber (40), Heinz Brunner (40), Esther Geiger (35), Roman Spannring (35), Bruno Gallusser (35), Kurt Wagner (35), Margot Weidenmann-Offenhauser (30), Andi Schlegel-Neuenschwander (30), Susanna Schlegel-Neuenschwander (30), Elisabeth Schär-Hagmann (30), Christoph Balmer (30), Thomas Bachmann (30), Ronald Pedernana (30), Bernadette Bachmann (30), Lisa Etter-Steinlin (30), Anita Blöchliger Moritzi (30)

Verabschiedung Daniel Hungerbühler: Daniel verlässt auf Ende April das Parteisekretariat. Zunächst als administrativer, später als Politischer Sekretär hat Dan seit 2012 die Fäden in der Partei zusammengehalten und erfolgreich Kampagnen geführt. In seine Zeit fallen wichtige Erfolge, etwa die Wahl von Peter Jans und Maria Pappa in den Stadtrat und eine Reihe angenommener, städtischer Vorlagen. Dan wurde Anfang Jahr Vater einer Tochter und konzentriert sich von nun an auf die Geschäftsleitung beim KampaKollektiv. Die Parteileitung wünscht Dan alles Gute für die Zukunft und dankt für sein jahrelanges Engagement.

7 Abstimmungsparolen und Erneuerungswahlen 2020

Abstimmung Neugestaltung Markplatz und Bohl: Stadträtin Maria Pappa stellt das Projekt vor, über das am 27. September abgestimmt wird. Beim vorliegenden Projekt sei von Anfang an auf ein partizipatives Verfahren gesetzt worden. Dadurch konnten die Interessensgruppen frühzeitig eingebunden werden, wodurch die Vorlage nun breit abgestützt sei. Das Projekt habe eine bestimmte Dringlichkeit: Gewisse Tiefbauarbeiten liessen nicht länger auf sich warten und die Barrierefreiheit sei nicht gegeben. Vom Medienvertreter wird nachgefragt, was bei einem Nein geschehe. In diesem Fall würde einfach die notwendigsten Arbeiten durchgeführt und ein neues Projekt wäre nötig. Einstimmige Fassung der Ja-Parole.

Abstimmung Klimaartikel: Stadtrat Peter Jans stellt die Klimavorlage vor und betont dabei die Wichtigkeit und Aktualität. Es sei wichtig, dass das Massnahmen gegen die Klimaerwärmung in der Gemeindeordnung verankert werden. Es wird nachgefragt, ob es Bestrebungen gebe, die Ziele vor 2050 zu erreichen. Peter Jans gibt zu, dass bereits das in der Vorlage gesteckte Ziel ehrgeizig sei. Bisherige Erfahrungen hätten gezeigt, dass es eine gewisse Trägheit bei der Umsetzung konkreter Projekte gebe. Diese müssten aber dennoch rasch angegangen werden. Die Mitglieder fassen die Ja-Parole ebenfalls einstimmig.

Stadtparlamentswahlen: Daniel Kehl stellt den Wahlkampfslogan („Stark für die Menschen, stark für die Umwelt, stark für St.Gallen“) und die Wahlkampfstrategie vor, in der Solidarität und soziale Gerechtigkeit die zentralen Themen sind. Das Ziel müsse ein würdevolles Leben für alle Menschen in dieser Stadt sein. Der Wahlkampf hat gut gestartet und die Sommerspaziergänge wurden gut besucht.

Daniel Kehl stellt die Kandidat*innen der SP-Liste vor (von vorne nach hinten). Bisher: Alexandra Akeret, Evelyne Angehrn, Marlene Bodenmann, Eva Crottogini, Maja Dörig, Gabriela Eberhard, Jenny Heeb, Doris Königer, Guido Berlinger-Bolt, Etrit Hasler, Gallus Hufenus, Daniel Kehl, Vica Mitrovic, Peter Olibet. Neu: Cristina Bitschnau-Kapeler, Sonja Egger, Heidi Kundela-Graf, Eva Lemmenmeier, Angelica Schmid, Marlène Schürch, Lara Weibel, Lydia Wenger, Severin Baerlocher, Chompel Balok, Rolf Bossart, Daniel Hungerbühler, Tobias Kindler, Cem Kirmizitoprak, Christoph Kobel, Diego Moritzi, Mathias Moser, Tobias Widmer

Wahl Schulratspräsidium Gaiserwald: Anita Blöchliger Moritzi erörtert die Ausgangslage in Gaiserwald. Mit Donat Ledergerber haben wir einen hervorragenden Kandidaten mit ausgewiesenen Qualitäten im Bildungsbereich, der sich für das Amt zu Verfügung stellt.

Wahl Stadtrat/Stadtpräsidium: Die Nomination wurde aufgrund der Corona-Pandemie brieflich durchgeführt. Die erneute Kandidatur von Peter Jans und Maria Pappa als Stadträt*innen und Maria Pappas Kandidatur um das Stadtpräsidium wurden je mit über 95% Zustimmung bestätigt. Beide Kandidat*innen verfügen über einen grossen Leistungsausweis und haben in den vergangenen Jahren wichtige Weichen gestellt. Peter Olibet sieht die Chance für eine historische Wahl, zeigt sich gleichzeitig enttäuscht über die Nicht-Unterstützung der Grünen von Marias Kandidatur.

Maria Pappa und Peter Jans stellen den Anwesenden anschliessend sich und ihre

Visionen für die Stadt vor. Beide sind überaus motiviert, die Stadt auch in Zukunft nach ihren Vorstellungen mitzugestalten. Beide werden von den Mitgliedern mit tosendem Applaus in den Wahl-Schlusssturm begleitet.

Ende 20.50 Uhr.



JAHRESBERICHTE DER SP STADT ST.GALLEN 2020

Präsidium

Es war ein intensives, zuweilen anstrengendes und doch sehr erfolgreiches Jahr für unsere Partei. Die Coronapandemie hat das Politisieren nicht einfacher gemacht. Immer wieder waren wir gefordert, neue Gefässe des politischen Austausches zu erfinden. Wir waren aber auch inhaltlich stark gefordert. Die Pandemie zeigte auf, dass sich unser Engagement für jene, die keine Stimme haben, und für jene, die am stärksten von den Massnahmen des Bundes betroffen sind, noch immer nicht beendet ist. Daniel Kehl zeigt im Jahresbericht der Fraktion auf, welche Teilerfolge wir erzielen konnten.

Das letzte Jahr stand aber auch ganz im Zeichen der kantonalen und kommunalen Wahlen. Diese beiden Wahlen haben den Vorstand und unsere ganze Partei nebst der Pandemie stark gefordert. Bei den Kantonalen Wahlen im Frühjahr ist unsere Strategie, mit je einer Frauen*- und einer Männer*-Liste anzutreten, aufgegangen. Der Fokus unserer Kampagne lag darauf, aufzuzeigen, dass es im Kanton eine starke Vertretung der linken und urbanen Stimme braucht. Zwar haben wir in unserem Wahlkreis einen Sitz an die Grünen verloren. Den Frauenanteil konnten wir aber verstärken. Ich danke allen, die sich als Kandidat*innen, aber auch im Wahlkampf engagiert haben. Leider wurden Etrit Hasler und Max Lemmenmeier nicht wiedergewählt. Ich danke euch beiden für euer grosses Engagement im Kantonsrat.



Die Wahl von Fredy Fässler in die Regierung war eine Formsache. Laura Bucher wurde im 2. Wahlgang vor allem auch wegen ihrem sehr starken Resultat in der Stadt St.Gallen als Nachfolgerin von Heidi Hanselmann in die Regierung gewählt. Es macht mich stolz, dass wir in der Stadt zu diesem Erfolg beitragen konnten.

Direkt nach den kantonalen Wahlen startete die Kampagne für die Wahl ins Stadtpräsidium, den Stadtrat und das Stadtparlament. Die Nominierungen erfolgten im Lockdown noch schriftlich. Trotz Corona konnten wir dann aber im Sommer viele Anlässe und Aktionen durchführen. Neben den Sommerspaziergängen möchte ich die Garten-tisch-Gespräche mit Maria Pappa und Peter Jans hervorstreichen. In verschiedenen

Gärten von engagierten Genoss*innen haben sich die beiden mit den unterschiedlichsten Menschen aus der Stadt ausgetauscht. Dies war der Grundstein für ihren Erfolg im Herbst. Peter Jans wurde souverän in den Stadtrat gewählt und die Stimmbürger*innen wählten Maria Pappa im zweiten Wahlgang zur ersten Stadtpräsidentin in der Geschichte der Stadt St.Gallen. Ich danke Maria von Herzen, dass sie diese Herausforderung angenommen hat und ich freue mich sehr, dass sie nun das Gesicht der Stadt sein wird. Peter danke ich für seine riesengrosse Loyalität im Wahlkampf und vorallem auch im ganzen Prozess im Vorfeld der Nomination. Ich konnte mich glücklich schätzen, dass wir mit Maria und Peter stets offen und transparent darüber diskutieren konnten, wer von den beiden für das Präsidium kandidieren wird. Dadurch konnte ich als Parteipräsident stets mit Gewissheit hinstehen und unseren Anspruch auf das Präsidium anmelden.

In den Parlamentswahlen konnten wir mit sehr engagierten Kandidat*innen einen bunten Wahlkampf führen. Neben den wiederkandidierenden Bisherigen wurden Eva Lemmenmeier, Chompel Balok und Cristina Bitschnau-Kappeler neu ins Parlament gewählt. Einen Sitz mussten wir auch bei diesen Wahlen an die Grünen abgeben. Im neuen Parlament haben wir nun zusammen mit Grünen und GLP eine klare Mehrheit in ökologischen und verkehrspolitischen Fragen. Dies macht Mut für die Zukunft. In sozialen Themen wird es aber auch in der kommenden Legislatur unser volles Engagement brauchen um einige Schritte vorwärts zu kommen.

Die Zustimmung zum Marktplatz und zum Schulhaus Riethüsli, aber auch die sehr deutliche Zustimmung zum städtischen Klimartikel und zur Erneuerung der Rauchgasheizung zeigt, dass unsere Anliegen, die auch aus den Direktionen von Maria und Peter kamen, in der Bevölkerung einen grossen Rückhalt geniessen.

Im Sommer sammelten wir trotz Corona in Rekordzeit die notwendigen Unterschriften für unsere Velo-Initiative. Angestossen aus der Basis der Partei und getragen von einer kleinen Gruppe engagierter Genoss*innen war dies ein schöner Erfolg. Auch die Unterschriften gegen die Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten waren in der Adventszeit in Rekordzeit beisammen. Diese beiden Anliegen zeigen unser Engagement exemplarisch auf: Stark für die Menschen. Stark für die Umwelt. Stark für St.Gallen.

Im Sekretariat kam es im vergangenen Jahr zu einem Wechsel. Dan Hungerbühler hat sich nach acht Jahren entschieden, ganz auf das von ihm gegründete KampaKollektiv zu setzen. Wir sind sehr dankbar, dass wir in den Wahlen auf das Knowhow von Dan und seinem Team zählen konnten. Dan war in den vergangenen Jahren eine wichtige Stütze für mich als Parteipräsident, aber auch für die ganze Partei. Es war kaum vorstellbar, wie es ohne ihn weitergehen sollte. Ich danke dir, lieber Dan, von ganzem Herzen für dein grosses Engagement in den vergangenen Jahren.

Mitten im Lockdown und gerade noch rechtzeitig für die heisse Phase des Wahlkampfes konnten wir Marco Dal Molin als neuen Parteisekretären anstellen. Marco hat sich in Rekordzeit in die neue Aufgabe eingearbeitet und ist bereits jetzt nicht mehr wegzudenken. Ich freue mich sehr, dass wir mit Marco einen engagierten politischen Mitstreiter gefunden haben. Herzlich willkommen! Gerade in der Übergangszeit, aber auch in ruhigeren Zeiten ist Guido Berlinger-Bolt und insbesondere Nadine Manser eine wichtige – ich erlaube mir gar zu schreiben – eine unersetzliche Stütze im Parteisekretariat. Moritz Rohner hat uns in den Wahlkämpfen als Mitarbeiter im Seki ebenfalls enorm unterstützt. Ohne dieses Team hätten wir die Herausforderungen nicht leis-

ten können. Herzlichen Dank für eure grossartige Arbeit.

Ein Riesendank gehört meinen Kolleg*innen im Parteivorstand: In «normalen» Jahren ist euer ehrenamtliches Engagement schon grossartig. In Wahljahren ist es unbezahlbar. Stellvertretend möchte ich Evelyne Angehrn, der Vize-Präsidentin und Daniel Kehl, dem Fraktionspräsidenten danken. Es ist und bleibt mir eine Freude mit euch zu politisieren, zu kämpfen, zu feiern. Und noch mehr Freude macht dies, weil ich mich auf euch alle, liebe Genoss*innen, verlassen kann. Dank eurem Engagement in den Gremien und Behörden, im Alltag und auf der Strasse und mit euren Spenden und finanziellen Beiträgen kann ich meine Arbeit überhaupt leisten. Herzlichen Dank!

Peter Olibet, Parteipräsident



SP/JUSO/PFG-Fraktion

Das vierte und letzte Jahr der Legislatur wurde geprägt durch die Herausforderungen der Pandemie: Die SP/Juso/PFG-Fraktion verlangte im ersten Lockdown mittels dringlicher Interpellation, dass die Stadt mit einem Corona-Fonds schneller und unkompliziert Hilfe leistet bei Härtefällen, bei denen die Unterstützung von Bund und Kanton nicht ankommt. Mit grossem Unverständnis mussten wir realisieren, dass die anderen Fraktionen das Thema verharmlosten und die Dringlichkeit ablehnten. Dank konsequentem Druck konnten wir den Stadtrat darin bestärken, Corona-Betroffenen Mietzinsreduktionen bei den Gewerbemieten zu gewähren. Ende 2020 unterstützten schliesslich fast alle Fraktionen unseren Vorstoss zur Einführung einer Corona-Beratungs- und Koordinationsstelle im Rathaus.

Der Wahlkampf für Stadtparlament und Stadtrat wurde im Sommer trotz Einschränkungen mit viel Ideen und hoher Aufmerksamkeit geführt. Die SP/Juso/PFG-Fraktion trat mit einer starken Liste von 32 engagierten Kandidat*innen an und organisierte gut besuchte Sommerspaziergänge zu Orten, die für die Politik der SP und die Stadt wich-

tig sind. Wir zeigten Orte des ökologischen Umbaus, diskutierten über Wege hin zu einer solidarischen Stadt und blickten auf problematische Kapitel der St.Galler Vergangenheit zurück. Bei den Wahlen im September wurden 19 Mitglieder unserer Listen in das Stadtparlament gewählt. Wir sind somit auch in Zukunft klar die stärkste Fraktion und können so zusammen mit anderen progressiven Fraktionen Mehrheiten schaffen für eine solidarische und ökologische Politik.

Der Klimaschutz und der Schutz der Bevölkerung vor den Folgen des Klimawandels sind im Rat intensiv verhandelt und verbessert worden. Das Umweltkonzept listet wichtige Massnahmen auf gegen den Klimawandel in der Stadt. Der Fuss- und Veloverkehr



wurde mit unserer Unterstützung gestärkt durch zusätzliche Mittel für Sofortmassnahmen in den Jahre 2021-2023. Der Bau neuer Velowege wird so beschleunigt. Weiter regten wir an, die Sanierung der Stadtautobahn zu nutzen, um die Pendlerströme in der Stadt besser zu verteilen. Der Pendlerverkehr durchs Tal der Demut soll verhindert werden, unter anderem durch die Pfortneranlage in Liebegg.

Die Stadt St.Gallen soll eine offene und solidarische Stadt sein, in der die Gleichberechtigung gefördert wird. Wir fragten nach, wie die Stadt die Charta für Lohngleichheit im öffentlichen Sektor umsetzt. Chancengerechtigkeit fordern wir auch bei der Bildung und der Betreuung in der Stadt. Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien erfahren dort Unterstützung und Förderung, was sich langfristig auszahlt. Dass die Hausaufgabenhilfe durch die Stadt nicht mehr unterstützt wird, wurde von uns kritisiert. Die Schulen müssen dieses Angebot weiterhin sicherstellen. Das Angebot „Kunst und Handwerk“ und der Ausbau Schulsozialarbeit in der Stadt St.Gallen konnte von uns in einer breiten Allianz mit anderen Fraktionen trotz SpARBemühungen für das Jahr 2021 gesichert werden. Erfreulich ist auch, dass der Neubau der Schulanlage Riethüsli zuerst im Rat und danach von der Stimmbevölkerung klar angenommen wurden.

Solidarität über die Stadt hinaus stand im Zentrum zahlreicher Vorstösse zugunsten von Flüchtenden und Migrant*innen: Wir forderten, dass die Sozialhilfe während der Epidemie-Massnahmen sich nicht negativ auf den Aufenthalts-Status auswirkt. Im

Zuge der «black lives matter»-Bewegung fragte ein Vorstoss danach, wie Rassismus in der Stadt verhindert und Sicherheit für alle geschaffen werden kann. Unser Postulat nach einem „Weg der Vielfalt“ durch St.Gallen wurde von einer Mehrheit angenommen – gleich wie die Vorbereitung einer städtischen Identitätskarte („City Card“) für alle Stadtbewohner*innen. Solidarität fordern wir auch gegenüber dem Verkaufspersonal der Geschäfte der Innenstadt, das durch verlängerte Ladenöffnungszeiten und den Sonntagsverkauf belastet wird. Deshalb lancierten wir eine Mitsprache des Parlaments bei der Festsetzung der Ladenöffnungszeiten.

Die Stadt erbringt als politisches und kulturelles Zentrum der Ostschweiz viele Leistungen, die vom Umland der Stadt intensiv genutzt, aber nicht entsprechend mitfinanziert werden. Aktuelle Beispiele sind die zurückgestellte Renovation des Kunstmuseums, die finanzielle Unterstützung der Olma Messen und die Erneuerung und Erweiterung des Hallenbads Blumenwies. Unsere Fraktion setzt sich dafür ein, dass finanzkräftige Gemeinden oder Kantone im Umland der Stadt in Zukunft besser in Grossprojekte eingebunden und finanziell stärker beteiligt werden.

Der drohende Abzug der Gesundheitsberufsbildung aus der Stadt St.Gallen zeigt auf, dass der Kanton die Anliegen der Stadt nicht genügend berücksichtigt. Welche Rolle soll die Stadt in diesem Kanton spielen? Welche Hauptstadt will der vielfältige und oft uneinige Kanton St.Gallen? Solche Fragen werden uns auch in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen im Rat. Der Stadtrat plante, das Budget der Stadt um 30 Millionen Franken zu senken. Dank eines Budget-Kompromisses mit allen Fraktionen konnten wir einzelne Fehlentscheide des Stadtrats korrigieren und für uns wichtige Anliegen, so beispielsweise auch Unterstützungs- und Förderbeiträge im Kulturbereich, wieder im Budget einstellen. Wir wehren uns dagegen, dass Wenigverdienende, Familien oder die Kultur die Corona-Krise bezahlen müssen.

Im Dezember 2020 verabschiedeten sich Lisa Etter, Beatrice Truniger, Beat Weber und Franz Eggmann aus dem Stadtparlament. Damit traten auf einen Schlag mehr als fünfzig Jahre an Erfahrung, Wissen und Engagement in der SP/Juso/PFG-Fraktion zurück. Im Namen der Fraktion möchte ich diesem Quartett an dieser Stelle herzlich danken, für den Einsatz und die Loyalität gegenüber Fraktion und Partei. Dank gebührt auch allen wiedergewählten Mitgliedern der Fraktion, dem Vorstand der Stadtpartei und unserer Stadtpräsidentin Maria und Stadtrat Peter – für die gute Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz für ein offenes und soziales St.Gallen

Daniel Kehl, Fraktionspräsident

Aus dem Stadtrat

2020 wird in vieler Hinsicht in die Geschichtsbücher einen Platz haben. Es war ein Jahr der Herausforderungen und Veränderungen wie kein zweites zuvor. Für St. Gallen war es aber auch ein Jahr der Partizipation, des Willens, gemeinsam voranzugehen und vorwärts zu schauen, trotz der Krise gemeinsame planerische und bauliche Lösungen für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt zu finden. Für ein solches gemeinsames, fortschrittliches St. Gallen hat die Bevölkerung neu die erste Stadtpräsidentin gewählt.

Es ist als positives Signal zu werten, dass wichtige Projekte für die Stadt in Krisenzei-

ten nicht einfach Sparmassnahmen zum Opfer fallen. Nach der durch die Pandemie erzwungenen Verschiebung der Abstimmungen vom Mai haben die St.Gallerinnen und St.Galler am 27. September mit einer hohen Stimmbeteiligung von fast 60 % und einem Ja-Anteil von über 60 % die Sanierung und **Neugestaltung von Marktplatz und Bohl** gutgeheissen. Ein deutliches Zeichen – was für eine grosse Freude! Die partizipative Erarbeitung und das ins Projekt investierte Herzblut, die vielen Gespräche und die Überzeugungsarbeit haben sich auszubezahlt. Sogar mit einem Anteil von rund 80 Prozent Ja-Stimmen wurde am 29. November das zweite grössere Projekt, der **Neubau der Schulanlage im Riethüsli**, angenommen. Damit kann der Schul- und Betreuungsraum im Quartier auf lange Zeit sichergestellt werden. Für die Prüfung einer **Überdeckung von St. Fiden** hat das Stadtparlament auch einen Kredit gutgeheissen. Ob mit oder ohne Überdeckung: Die Entwicklung St.Fiden–Heiligkreuz ist ein Generationenprojekt, das die Stadt in Zukunft stark prägen wird. Bevor es soweit sein wird, ist aus privater Initiative und mit Unterstützung der Stadt ein Projekt zur **Zwischennutzung der Brache in St.Fiden** erwachsen. Das Bahnhofareal St.Fiden soll zum grünen Quartiertreffpunkt werden.

Als Teil des Handlungsfelds «Lebensraum» konnte die **Wohnraumstrategie** fertig erarbeitet werden. Ein Tag nach der Veröffentlichung war dann ein Aufschrei beim Vorstand des Hauseigentümergeverbandes zu hören. Diese Strategie sei «ein Auftakt zur Verstaatlichung des städtischen Wohnens»! Mit ihrer Berichterstattung versuchten sie gezielt auf die «Frau» zu schiessen- erfolglos. Die Beschuldigungen sind haltlos. Die Strategie enthält Punkte, die für andere Städte schon lange Selbstverständlichkeit sind. Indem die Stadt auch hier die Kooperation mit verschiedenen Playern rund um die Frage des Wohnens sucht, wollen wir gemeinsam innovative, nachhaltige und familienfreundliche Wohnformen in unserer Stadt fördern.

Als Teil des Handlungsfelds «Umwelt» hat der Stadtrat das **Umweltkonzept** verabschiedet. Der Katalog an Umsetzungsmassnahmen für ein nachhaltiges und lebenswertes St.Gallen wird künftig auch grossen Einfluss auf das bauliche Stadtbild haben. In Sachen «Mobilität» hat die Stadt zudem einen Schritt vorwärts gemacht mit **Projekten zugunsten des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs**. Im Neudorf und in Heiligkreuz werden die Buswendeplätze neugestaltet, die Bushaltestellen Grütli und Rosenbergrasse werden erneuert, auf der St.Leonhard-Strasse ist eine neue Busspur entstanden, die Teufener Strasse wurde in ihrem oberen Abschnitt komplett erneuert, für ihren unteren Abschnitt wurde eine Neugestaltung beschlossen. Daneben wurden insbesondere die zahlreichen Projekte für die **stadtweite Veloschnellroute** vorangebracht. Der Oberstockenweg erhält eine neue, velogängige Passerelle. Der anschliessende Gübsenweg und die SBB-Sitterbrücke werden verbreitert und neugestaltet. Für Sofortmassnahmen für den Fuss- und Veloverkehr hat das Stadtparlament zudem einen Kredit für die nächsten drei Jahre gesprochen. In den Feldern «Gesellschaft» und «Bildung» war die Direktion Planung und Bau auch im Jahr 2020 bedacht um den **Erhalt und Ausbau der Schul- und Betreuungsinfrastruktur**. An der Gotthelfstrasse wird die neue Tagesbetreuung der Primarschule Hebel-Bach entstehen. Für den Neubau des Kindergartens und der Tagesbetreuung der Primarschule Rotmonten-Gerhalde an der Iddastrasse wurde ein Gewinnerprojekt gekürt. Und für den Neubau einer Betreuung für die Primarschule Boppartshof wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Vier Kindergartenstandorte werden zudem mit Sanierungen fit für die Zukunft gemacht.

Und zu guter Letzt: die Pandemie – Planende und Bauende in der Stadt liessen sich von der Krise insgesamt kaum beeindrucken. Die Dienststellen waren deshalb bestrebt, ihre Dienstleistungen auch unter den erschwerten Bedingungen der Schutzmassnahmen sicherzustellen und zuverlässig und zufriedenstellend anzubieten. Die Stadt unterstützte gewerbliche Mieterinnen und Mieter von städtischen Liegenschaften, die direkt von den Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus betroffen waren, indem weitreichende **Mieterlasse** gesprochen wurden. Dafür wurde ein Tool erarbeitet, dass so gut wie möglich die speziellen individuellen Rahmenbedingungen der Betroffenen berücksichtigen sollte. Damit konnte sichergestellt werden, dass langjährige Mietende als solche erhalten bleiben können und das Gewerbe auch in Zukunft in der Stadt wirtschaften kann.

Und noch paar persönliche Worte: 2020 war für mich ein weiteres intensives Jahr. Nicht nur wegen der vielen oben erwähnten Projekten, sondern auch der Wahlkampf und der Direktionswechsel brauchten Energie. Ich möchte mich auch auf diesem Wege bei allen bedanken, die an mich von Anfang an geglaubt und mich auf diesem Weg auf unterschiedliche Art und Weise unterstützt haben. Es war für mich nicht einfach, eine solch spannende Direktion wie Planung und Bau zu verlassen, mich bei allen Mitarbeitenden, die ich in der Zwischenzeit liebgewonnen hatte, zu verabschieden und mein altherwürdiges Büro mitten am Marktplatz Richtung Bahnhof im modernen Rathaus zu verschieben. Gleichzeitig ist es eine grosse Ehre für mich als erste Stadtpräsidentin voll und ganz für unsere Stadt einzusetzen – gemeinsam mit Euch. Auf diese neue Herausforderung freue ich mich!

Maria Pappa, Stadtpräsidentin

Kein Rückblick auf das Jahr 2020 kommt am Thema «Corona» vorbei. Die **Pandemie** hat die ganze Welt beschäftigt und das Geschehen dominiert. So auch unsere Arbeit im Stadtrat. In zahlreichen Sondersitzungen hat sich der Stadtrat immer wieder mit den aktuellen Entwicklungen und den Vorgaben von Bund und Kanton auseinandergesetzt. Für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung musste ein Schutzkonzept entwickelt werden.

Die Pandemie hat gezeigt, dass die Städte eine besondere soziale Verantwortung haben. Deshalb wurde als eigener Beitrag an von Einnahmenausfällen betroffene gewerbliche Mieterinnen und Mieter Erleichterungen gewährt, soweit die Stadt eine Rolle als Vermieterin innehat. Ebenso verzichtete die Stadt auf Gebühren, soweit die Pandemie das Geschäft beeinträchtigte. Dem Stadtrat war aber immer bewusst: Allen ist damit noch nicht geholfen. So hat sich gezeigt, dass die kantonalen Unterstützungsgelder im Einzelfall nur langsam fliessen und die administrativen Hürden hoch sind. Im Januar 2021 hat die Stadt deshalb kurzfristig eine städtische Corona-Anlaufstelle eingerichtet, um die Bevölkerung bei der Einreichung von Beitragsgesuchen zu unterstützen. Wichtig wird auch im kommenden Jahr sein, auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise so zu reagieren, dass die Stadt für alle Menschen in dieser Stadt lebenswert bleibt.

Wie die Pandemie ist auch das **Klima** ein weltumspannendes Thema. In der öffentlichen Wahrnehmung ist die Klimakatastrophe – vorübergehend – zwar etwas in den Hintergrund gerückt. In der städtischen Politik wurde aber weiter an der ökologischen

Zukunft gearbeitet. Dass die Bevölkerung der Stadt St.Gallen bereit ist, ihren Teil zu einer Netto-Null-Gesellschaft beizutragen, zeigte sich am 27. September 2020. Mit 79.1 Prozent Ja-Stimmen verankerte sie den **Klimaschutz in der Gemeindeordnung** und setzte sich und der Stadt das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden. Das Ergebnis ist der Beweis, dass die Klimathematik bei der Bevölkerung angekommen ist. Mitgeholfen haben dabei sicher die öffentliche Diskussion im Rahmen von „Fridays for Future“ und die verschiedenen Klima-Vorstösse im Stadtparlament.

Bereits vor der erwähnten Abstimmung hat der Stadtrat einen Auftrag aus dem Stadtparlament erfüllt und eine „**Roadmap**“ vorgelegt, mit welchen Massnahmen und in welchen Schritten das Ziel „Netto Null“ erreicht werden kann. In der Wärmeversorgung spielt dabei der weitere Ausbau der Fernwärme eine bedeutende Rolle inklusive einer zusätzlichen Wärmequelle in Form eines Altholz-Heizkraftwerks.

Zur „Roadmap“ gehört auch der massive Ausbau der erneuerbaren Energien. Lokal wird die Sonnenenergie eine Schlüsselenergie. Mit der **Photovoltaik-Strategie** hat sich der Stadtrat im letzten Sommer dazu bekannt, dass der jährliche Zubau von Solarstrom gegenüber den letzten Jahren verdreifacht werden muss. Damit dies Wirklichkeit wird, braucht es Anreize. Der Stadtrat hat daher auf Anfang 2021 eine starke Förderung aus dem Energiefonds, zusätzlich zur Einmalvergütung des Bundes, beschlossen. Zusammen mit der nochmals verbesserten Einspeisevergütung der St.Galler Stadtwerke (Platz 6 von 30 im Ranking der grössten Energieversorger) lassen sich Photovoltaikanlagen nun in aller Regel wirtschaftlich betreiben.

Ebenfalls hat der Stadtrat das **Umweltkonzept** verabschiedet mit dem Ziel, in der Stadt St.Gallen über das 21. Jahrhundert hinaus einen vielfältigen und gesunden Lebensraum zu sichern. Mit dem Umweltkonzept werden die Themen Anpassung an den Klimawandel und Biodiversität konzeptionell angegangen und Ziele in den sieben Handlungsbereichen Stadtklima, Stadtnatur, Strahlung, Luft, Lärm, Boden und Wasser formuliert.

Im Bereich Entsorgung durften wir im letzten Frühling ein zweites **Grüngut-Fahrzeug** bestellen, das elektrisch angetrieben sein wird, was gerade für den Stop-and-Go-Verkehr optimal ist. Der Abschied von Benzin und Diesel ist eingeläutet und zunehmend können auch Nutzfahrzeuge fossilfrei betrieben werden. Ein klarer Entscheid war auch das Ja der städtischen Stimmbevölkerung zur Erneuerung der **Rauchgasreinigung** im Kehrichtheizkraftwerk, mit 93.5% Zustimmung.

Wir kennen den Weg, den wir für eine klima-, umwelt- und menschengerechte Zukunft zu gehen haben. Dem Stadtrat ist dies bewusst. Zusammen mit einer wachen Zivilgesellschaft und dem drängenden Stadtparlament werden wir die nötigen Schritte beschliessen und gehen können.

Peter Jans, Stadtrat

Sekretariat

Die Tätigkeit des Parteisekretariats stand im Jahr 2020 im Zeichen organisatorischer Veränderungen, der Pandemie und der Wahlen. Dan Hungerbühler verliess im Frühling nach rund acht Jahren das Parteisekretariat, um sich voll und ganz auf das Kampa-

Kollektiv zu konzentrieren. Die dadurch entstandene Lücke musste rasch geschlossen werden, um für die kommenden Wahlen optimal aufgestellt zu sein. Per 1. Mai durfte



ich sodann das politische Sekretariat der SP Stadt St.Gallen übernehmen. Trotz eher kurzer Einarbeitungszeit wurde mir der Start dank der wertvollen Unterstützung durch die Parteileitung und der Sekretariatsmitarbeitenden stark erleichtert. Wo dennoch Fragen auftauchten, konnte ich auf das langjährige Wissen über die Abläufe und die Parteiorganisation von Peter Olibet, Daniel Kehl, Nadine Manser, Guido Berlinger-Bolt, Moritz Rohner und natürlich auch Dan Hungerbühler zählen, die ich hier stellvertretend für die ganze Partei erwähnen möchte. So war es möglich, dass trotz intensiver Wahlkampf vorbereitung auch das Tagesgeschäft nicht zu kurz kam. Vielen Dank!

Der Sommer und Herbst war für das Sekretariat geprägt von einem intensiven Wahlkampf um die Stadtparlamentssitze, den Stadtrat und das Stadtpräsidium. Dank dem gemeinsamen Effort aller Genoss*innen, einem starken politischen Leistungsausweis und einer gelungenen Kampagne konnten wir die beiden Stadtratssitze von Peter Jans und Maria Pappa problemlos verteidigen. Durch den absehbaren zweiten Wahlgang um das Stadtpräsidium verlängerte sich die Wahlkampfphase – deren Highlight der Aushang von 1000 «Forza Maria Pappa» Fahnen war – auch für das Sekretariat bis Ende November. Die Wahl von Maria Pappa zur ersten Stadtpräsidentin war gleichzeitig befriedigender Höhepunkt und Motivationsspritze für die Zukunft.

Zeitgleich mit den Wahlvorbereitungen lancierten wir die städtische Initiative zur Förderung des Veloverkehrs, die zuvor von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet wurde. Bereits am ersten Sammeltag kamen rund ein Drittel aller Unterschriften zusammen. Das rasche Zustandekommen beweist, dass die SP hier ein drängendes Anliegen aufgenommen hat. An dieser Stelle möchte ich mich speziell bei allen Unterschriftensammler*innen bedanken, die diesen Effort geleistet haben. Eher unfreiwillig war die Lancierung des Initiativbegehrens gegen verlängerte Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt, die durch das Vorpreschen des Stadtrats sowie einer gescheiterten Motion im Stadtparlament nötig wurde. Auch hier wurden dank der intensiven Sammeltätigkeit der Mitglieder die nötige Zahl von 1000 Unterschriften innert rund zwei Monaten und damit einen

Monat vor Ablauf der Sammelfrist erreicht.

Neben diesen ausserordentlichen Ereignissen beschäftigten das Sekretariat auch die ordentlichen Parteigeschäfte. Die Unterstützung des Parteivorstandes und der Fraktion sowie die Organisation von Versammlungen und Veranstaltungen, die Betreuung von Mitgliedern, das Schreiben von Medienmitteilungen und viele andere Geschäfte machten das vergangene Jahr für das Sekretariat äusserst spannend und kurzweilig. Gleichzeitig verlangte das Corona-Jahr 2020 von allen Mitgliedern und dem Sekretariat grosse Flexibilität. Wahlteamsitzungen, Vorstandssitzungen, Fraktionsitzungen und Medienkonferenzen wurden virtuell durchgeführt. Diverse Veranstaltungen mussten wir notgedrungen absagen oder verschoben diese hoffnungsvoll ins neue Jahr. Für diese Flexibilität und das Verständnis möchte ich mich herzlich bei allen Genoss*innen bedanken. Im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen ist es schön, auf eine solch aktive Partei und viele hundert engagierte Genoss*innen zählen zu können.

Marco Dal Molin, Politischer Sekretär

SP Frauen*

Das Jahr 2020 war geprägt von Covid-19. So haben wir im Mai versucht, eine Veranstaltung zu organisieren. Wir mussten jedoch aufgrund der unsicheren Lage hinsichtlich Restaurantschliessungen und Gruppengrössen von Veranstaltungen unser Vorhaben begraben. Ebenfalls konnte in diesem Jahr der Sonntagsbrunch im Frauenpavillon nicht stattfinden. Nach den Herbstferien fand für wenige Wochen das Mittagessen vom 1. Montag im Monat jeweils im Restaurant Gschwend statt.

Wir hoffen, dass alle das spezielle Jahr 2020 gesund überstanden haben. 2020 war ein in Sachen soziale Begegnungen tristes Jahr. Wir sind zuversichtlich, dass wir uns im Jahr 2021 vermehrt treffen können. Somit fällt der Bericht der SP Frauen* Stadt sehr kurz aus. Sobald es die Umstände gestatten, wird Agnes Haag die Einladung für das Mittagessen vom 1. Montag des Monats im Gschwend verschicken. Wir danken ihr schon jetzt dafür.

Lisa Etter-Steinlin

JUSO

2020 war für viele Menschen ein besonderes Jahr – so auch für uns. Unsere Sektion ist stark gewachsen; im Verlauf des Jahres hat sich die JUSO Rheintal uns angeschlossen. Und erst vor Kurzem fusionierten wir mit der JUSO Appenzell. Es ist also etwas los und wir versuchen alle Menschen so gut wie möglich miteinzubeziehen.

Aber alles der Reihe nach. Im Mai 2020 wurden Robin Eichmann und Noa Olibet neu in den Vorstand gewählt. Zusammen mit Nina Troy blühten wir richtig auf! Mit einer gut gefüllten Liste traten wir im September zur Stadtparlamentswahl an. Nach einem intensiven Wahlkampf verteidigten wir unseren Sitz im St. Galler Stadtparlament souverän und so mischt Andrea Scheck nach wie vor die Lokalpolitik auf. Zusammen mit anderen Jungparteien sammelten wir Ende Jahr erfolgreich Unterschriften für das Referendum gegen den Willkürparagrafen. Auch mit anderen Aktionen zu Abstim-

mungen und Wahlen waren wir stets aktiv. Im Februar dieses Jahres gab es zudem erneut Änderungen im Vorstand. Nina zog weiter in den kantonalen Vorstand und wir wählten wiederum zwei neue Vorstandsmitglieder unserer Sektion. Der Vorstand wurde ergänzt durch die engagierten Laura Brunner und Era Shemsedini. Wir freuen uns auf eine aktive, revolutionäre Zeit!

Das Jahr 2021 wird endlich unsere 99%-Initiative zur Urne tragen. Wir bleiben also laut und freuen uns auf eure Unterstützung!

Noa Olibet

SP60+

Corona hat die Aktivitäten der SP-Seniorinnen und Senioren stark beeinträchtigt, gehören wir doch wegen unseres Alters zur Gruppe der besonders gefährdeten Menschen. Wir mussten erleben, dass die Massnahmen, die zu unserem Schutz ergriffen wurden, uns auch besonders stark einschränkten – und noch immer einschränken. Ganz untätig blieben wir allerdings nicht. Beim 2. Wahlgang der Regierungsratswahlen 2020 organisierten wir eine Telefonaktion für Laura Bucher – und sie hatte Erfolg: Laura wurde gewählt.

Dass ihr hier nochmals einen Jahresbericht von mir lesen könnt, hat einen traurigen Grund. Heinz Brunner, am letzten Parteitag zu meinem Nachfolger gewählt, musste aus gesundheitlichen Gründen das Amt nach kurzer Zeit abgeben. Bernadette Wang und Beat Steiger übernehmen gemeinsam das Präsidium von SP60+.

Heinz Brunner vertrat zusammen mit Monika Paminger unsere Kantonalpartei bei SP60+ Schweiz. Tragischerweise ist Monika verstorben. So mussten wir für beide Ersatz suchen. An ihre Stelle treten Eva B. Keller und Beat Steiger. Das neue Team wird am nächsten Parteitag der Kantonalpartei definitiv gewählt. Ich wünsche den drei «Neuen» viel Glück und Erfolg.

Hansueli Baumgartner

Arbeitsgruppe Soziales

Wieso ist die Stadt St.Gallen nicht sozialer? Ist die Stadt St.Gallen nun zur Lohnchartha beigetreten? Wie arbeiten die Sozialen Dienste der Stadt St.Gallen? Ist die SP zu wenig sozial? Wie wirkt sich Sozialhilfe für die Betroffenen aus? Welche Arbeit macht ein Quartierbeauftragter? Welche Kriterien muss ein Projekt im Ausland erfüllen, damit es unterstützt wird? Wie wird die Betreuung von dementen Personen geregelt? Ist es möglich, bestehende Budgetposten der Stadt aufzustocken? Wie ist die Finanzierung des Stadtpasses geregelt? Diese und andere Fragen stellte sich die Arbeitsgruppe Soziales im Jahr 2020. Einige Fragen konnten durch Recherche und Nachfragen bei Fachstellen beantwortet werden. Aus der Frage nach der Betreuung von demenzkranken Personen resultierte eine Interpellation und einige Fragen sind noch offen, begleiten die Arbeitsgruppe weiterhin und warten auf eine Antwort.

Geplant waren für das Jahr 2020 vier Treffen. Die Zusammenkunft im Mai konnte pandemiebedingt nicht stattfinden. In der Sitzung vom Februar beschloss die Arbeitsgruppe Soziales eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter der Sozialen Diensten der

Stadt St.Gallen einzuladen. Die Gruppe wollte wissen, wie Integration in unsere Gesellschaft mit Unterstützung des Sozialdienstes funktioniert. Erfreulicherweise sagte Heinz Indermauer, Leiter der Sozialen Dienste, für eine Zusammenkunft im November zu. Im Juli machten sich Agnes Haag und Kaspar Sprenger Gedanken zum Ziel des Gespräches und zu den zu stellenden Fragen. Im August fand die zweite Sitzung und im November dann die dritte mit dem Leiter der Sozialen Dienste statt. Heinz Indermauer erklärte uns das Organigramm der Sozialen Dienste und beschrieb die verschiedenen Aufgabenbereiche. Den Sozialen Diensten der Stadt ist ein respektvoller Umgang mit ihren Klientinnen und Klienten wichtig. Sie werden immer als mündige Personen angeschaut und eine Rückführung in das gesellschaftliche Leben und eine Integration in den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt sind grosse Ziele. Corona zeigt, dass jede Person für eine Weile auf soziale Hilfe angewiesen sein kann. Die Soziale Hilfe ist eine vorübergehende Aufgabe, um Menschen in schwierigen Situationen zu helfen. Die finanzielle Unterstützung dabei ist gut investiertes Geld und darf auch in schwierigen Zeiten nicht gekürzt werden.

Gabriela Eberhard

Quartiergruppe Riethüsli-St.Georgen

Im 2020 war das Leben unserer Quartiergruppe – auch wegen Corona – nur wenig aktiv. Nur im Juni fand der traditionelle Sommergrill mit 14 Personen statt, die meisten als treue SP-Quartiermitglieder, drei hingegen waren zum ersten Mal dabei. Dabei durften wir auch drei Neumitglieder begrüßen.

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass es eine wichtige Funktion ist, den Erstkontakt mit SP-Neumitgliedern zu pflegen, sie willkommen zu heissen, sie über das Leben in der SP St.Gallen zu informieren, und ihnen die Teilnahme an einem solchen ersten geselligen Anlass in kleinem Rahmen anzubieten. Dies wurde von den Betreffenden sehr begrüsst. Etwa die Hälfte wollte sich diese Möglichkeit gerne merken.

Am 30. Juli, am SP-Stadtspaziergang im renaturierten Tal der Demut, hat unsere Quartiergruppe bei gut besuchtem Anlass und unter Führung von drei SP-Kandidat*innen die Quartierbeiz-Terrasse zum anschliessenden Apéro im NestPunkt bereitstellen können. Weil im Dezember Treffen in Gruppen nicht mehr erlaubt waren, konnte der Dezember-Chlaus-Anlass leider ebenfalls nicht stattfinden.

Heidi Kundela-Graf

Finanzen

Auch in finanzieller Hinsicht waren die Wahlen in diesem Jahr dominant. Aufgrund der getätigten Rückstellungen der letzten Jahren, Beiträge durch die Fraktion sowie dank vieler Einzelspenden – die an dieser Stelle herzlich verdankt werden – konnten wir die Gesamterneuerungswahlen mit vollen Kassen angehen. Daneben trugen auch

die Mitgliederbeiträge und Mandatsangaben dazu bei, dass wir einen ausgeglichenen Abschluss vorlegen können. Noch ist der Abschluss noch nicht definitiv erstellt, aber es zeichnet sich ab, dass das finanzielle Ergebnis den Erwartungen entspricht. Die genauen Zahlen werde nach erfolgter Revision an der ordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2020 vorgelegt.

Ein besonderer Dank gilt Martin Boesch, der auf die kommende Hauptversammlung als Kassier zurücktritt. Durch seine exakte Arbeitsweise und seinen verantwortungsvollen Umgang mit den Parteifinzen stellte er sicher, dass der SP für ihre politische Arbeit stets genügend Mittel zu Verfügung standen.

Entwicklung der Mitgliederzahl

Die Mitgliederzahl entwickelte sich im Jahr 2020 ausserordentlich erfreulich. Nach allen Ein- und Austritten erhöhte sich die Mitgliederzahl im Vergleich zum Vorjahr um neun Mitglieder. Der langjährige positive Trend bestätigte sich also auch 2020.

Mitglieder per 1. Januar:

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
349	369	380	409	402	398	420	450	462	454	461	470